Romanzen
und
BALLADEN FÜR CHOR

VON

ROBERT SCHUMANN.

Heft I.

Op. 67.

Der König von Thule, von **Göthe.**
Schön-Rohtraut, von **E. Mörike.**
Heidenröslein, von **Göthe.**
Ungewitter, von **Chamisso.**
John Anderson, von **R. Burns.**

Pr. 1⅙ Thlr.

Partitur und Stimmen.

Partitur allein 15 Ngr. Stimmen allein 20 Ngr. Jede Stimme einzeln 5 Ngr.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG,
F. Whistling.

526

PARTITUR.

ROMANZEN UND BALLADEN FÜR CHOR.

Heft I.

DER KÖNIG VON THULE.

(Göthe.)

№ 1. Langsam ernst.

R. Schumann Op. 67.

SOPRAN.

ALT.

TENOR *) Solo.

Es war ein Kö - nig in Thu - le gar treu bis an das

TENOR.

BASS.

Es war ein Kö - nig in Thu - le gar treu bis an das

Grab, dem sterbend sei - ne Buh - le ei - nen gold - nen Be - cher gab. Es

*) Die Solostimme ist bei starkem Chor nach Befinden mehrfach zu besetzen.

Leipzig, bei F. Whistling.

PARTITUR.

ging ihm nichts da - - rü-ber, er leert' ihm je-den Schmaus, die Au-gen gingen ihm
ü - ber, so oft er trank da - raus. Und als er kam zu ster - ben,
zählt' er sei - ne Städt' im Reich, gönnt' al - les sei - - - nem

Er_ben, den Be_cher nicht zu_gleich. Er sass beim Kö_nigs_mah_le, die

Ritter um ihn her, auf ho_hem Vä_ter_Saa_le, dort auf dem Schloss am

a 2.

a 2.

Meer. Dort stand der al_te Ze_ _cher, trank letz_te Lebens_gluth, und

sff sff pp pp

warf den hei_li_gen Be_cher hi_ _nun_ _ter in die Fluth. Er

sfp sfp p

sah ihn stür_zen und trin_ken und sin_ken tief in's Meer, die

pp a 2.

Au_gen thä_ten ihm sin_ken, trank nie ei_nen Tro_pfen mehr!

PARTITUR.

SCHÖN=ROHTRAUT.

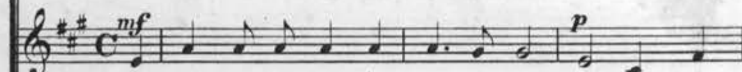
(E. Mörike.)

Nº 2. Im frischen Tempo.

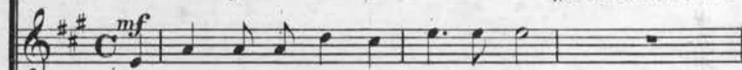
SOPRAN.



ALT.



TENOR.



BASS.

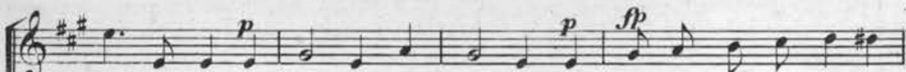




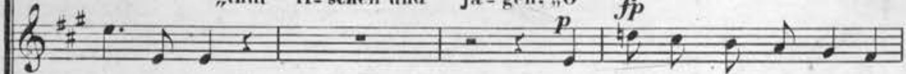














PARTITUR.

wär', Fischen und Ja-gen freute mich sehr, schweig stil-le, mein Herz, schweig

„Rohtraut, Schön-Roh-traut," so

still!" Und ü-ber ei-ne klei-ne Weil', so

mit

dient der Knab' auf Ringangs Schloss, in Jä-ger-tracht und hat ein Ross,

PARTITUR.

Rohtraut zu ja-gen! „O

fp p pp

„O dass ich doch ein Kö-nig wär, Rohtraut, Schön-

Rohtraut lieb' ich so sehr, schweig stil-le, mein Herz, schweig still." Einst-

a 2.

mals sie ruhten am Eichenbaum, da lacht' Schön-Rohtraut: „Was siehst mich an so

p

wunniglich, wenn du das Herz hast, küs-se mich!" Ach, erschrack der Knabe, „doch

p

„mir ist's ver-gunnt!" und

denket er: und küsset Schön=Rohtraut auf den Mund.

pp

cresc.

mf

„schweig stille, mein Herz, schweig still!" Da-rauf sie rit-ten schwei-gend heim,

Rohtraut, Schön-Rohtraut, es jauchzt der Knab' in seinem Sinn: „Und würd'st du heute

Kai-serin, mich sollt's nicht kränken: Ihr tausend Blätter im Walde wisst, ich

ritard. Im Tempo.

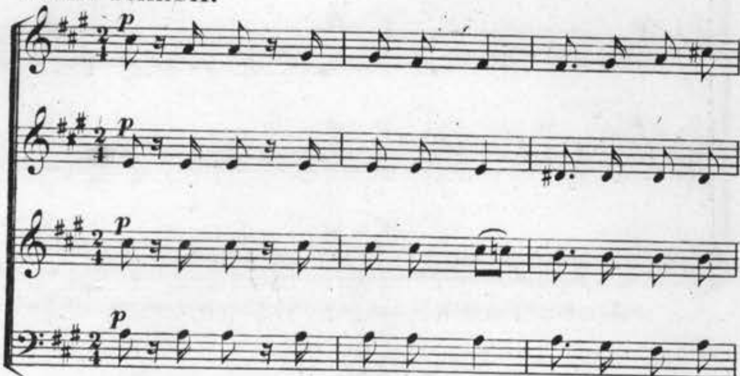
hab' Schön-Rohtraut's Mund ge-küsst — schweig stille, mein Herz, schweig still!"

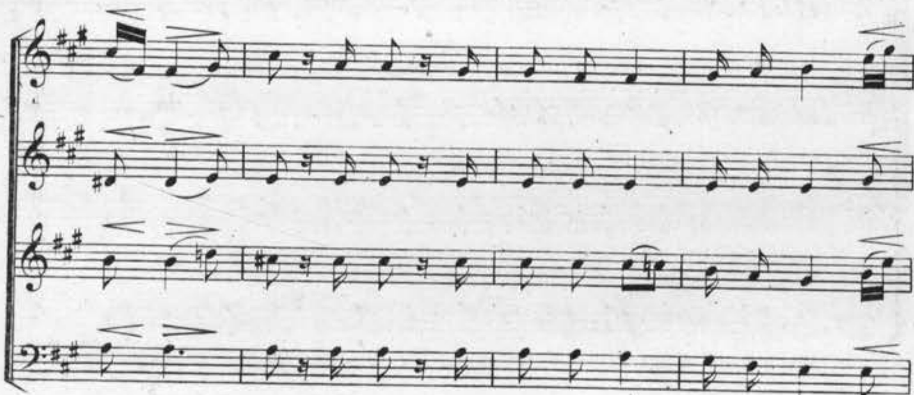
PARTITUR.

HEIDENRÖSLEIN.

(Göthe.)

Nº 3. Nicht schnell.







cresc.

Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hei - den, sah's mit vie - - len

Freuden. Kna - be sprach: ich bre - che dich, Rös - lein auf der

Hei - den! Rös - lein sprach: ich ste - che dich, dass du e - wig

denkst an mich, und ich will's nicht lei - den, Rös - lein, Rös - lein,

Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hei - den, und ich will's nicht

lei - den. Und der wil - de Kna - be brach 's Rös - lein auf der

Heiden; Rös - lein wehr - te sich und stach, half ihm doch kein
cresc.
p
Weh und Ach, musst' es e - ben lei - den, Rös - lein, Rös - lein,
p
cresc.
fp
Rös-lein roth, Rös-lein auf der Hei - den, musst' es e - ben lei - den.

PARTITUR.

UNGEWITTER.

(Chamisso.)

Nº 4. **Ziemlich langsam.**







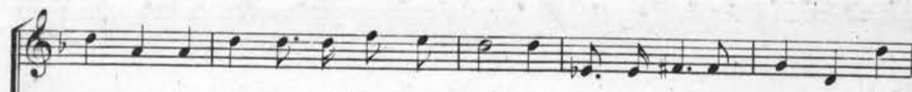






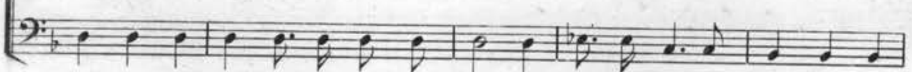












seines Schwertes Knauf. Die Linke, der ent - sunken das goldne Scepter schon, hielt

Etwas rascher.

noch auf der finstern Stir - ne die schwere goldne Kron'. Da zog ihn sei - ne

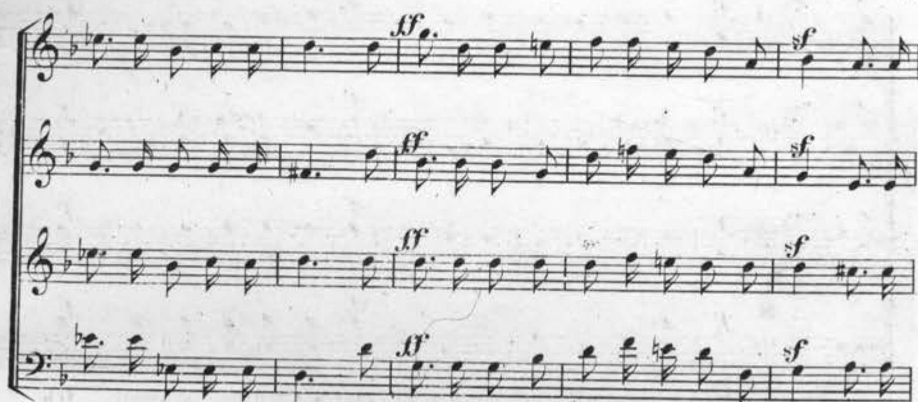
Buhle leis' an des Man - - tels Saum: „Du hast mich einst ge - lie - bet, du

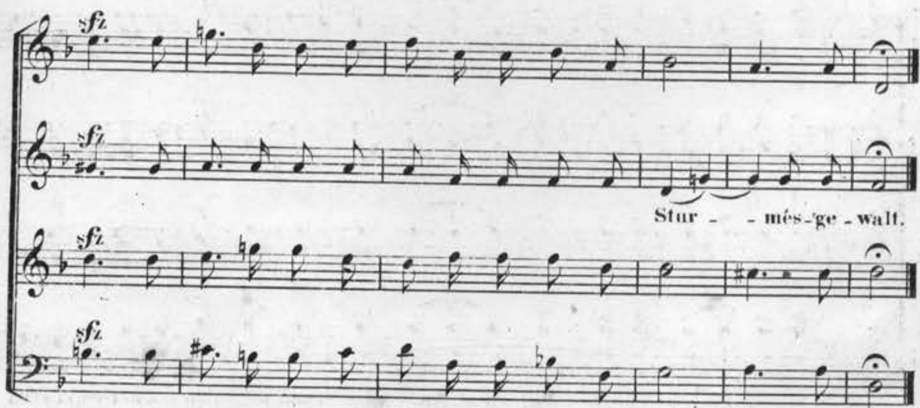
liebst mich wohl noch kaum?" „Was Lieb' und Lust und Minne? lass ab, du sü - sse Ge-

stalt! Das Un-ge-wit-ter zie-het he-rauf mit Sturmes-ge-walt. Ich

bin auf Burges-zinnen nicht Kö-nig mit Schwert und Kron', ich bin der empörten


Zeiten un-mächti-ger, bangender Sohn. Was Lieb' und Lust und Minne? lass


ff
sf
ab, du sü-sse Ge-stalt! Das Un-ge-wit-ter zie-het he-rauf mit Sturmes-ge-


sfz
Stur - -mes-ge-walt.
walt, das Un-ge-wit-ter zie-het he-rauf mit Stur- -mes- -ge-walt!"

PARTITUR.

JOHN ANDERSON.

(*R. Burns.*)

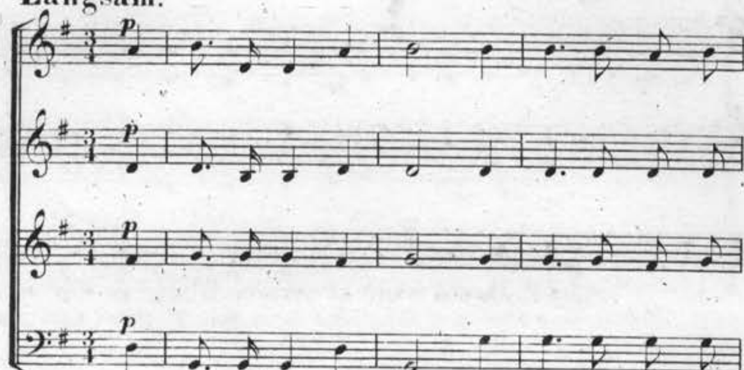
Nº 5. Langsam.

SOPRAN.

ALT.

TENOR.

BASS.







der schönen

Stirne blieb,

der schönen Stir-ne blieb: doch seg-ne Gott dein schneeig

Haupt, John An-der-son, mein Lieb! John An-der-son, mein Lieb! Wir

be-grüssten

klommen froh berg-auf, und man-chen hei-tern Tag

wir im Lauf

be-grüssten wir im Lauf. Nun ab-wärts Hand in

froh wie's berg - auf uns trieb, und

froh wie's berg - auf uns trieb,

Hand,

froh wie's berg - auf uns trieb, und

un - ten sel' - ges Schla - fen - gehn, John An - der - son, mein Lieb!